Erich Kästner

Gemeinschaftsschule
E L M S H O R N

Liebe Eltern,

wie Sie durch die Berichterstattungen der Medien, vielleicht auch durch Erzählungen Ihres Kindes oder ihrer Kinder erfahren haben, gibt es momentan an unserer Schule und im Schulumfeld Probleme mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen.

Wir wollen Sie umfassend über die Vorgänge in der Schule informieren. Ihr Kind besucht unsere Schule und soll dies ohne Angst tun können. Sie sollen weiterhin Vertrauen in die Schule und unsere Arbeit haben. Dieser Brief an die gesamte Elternschaft kommt erst jetzt, da wir die Lage sorgfältig darstellen wollten und die Bearbeitung der Fälle vorgezogen haben. Ich bitte Sie dafür um Verständnis.

Die Situation stellt sich wie folgt dar:

Seit den Herbstferien werden verstärkt Schülerinnen und Schüler agressiv gemobbt, bedroht, zum Teil geschlagen. Es gibt Diebstähle, besonders von Fahrrädern sowie Sachbeschädigungen. Dies setzt sich über die Unterrichtszeit und den Bereich der Schule in den Stadtteil hinaus fort.

Alle Täter sind bekannt und gehören nicht nur unserer Schule an. Die Täter verbindet ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Dieses wurde durch die Berichterstattung in den Medien unnötig stark gefördert.

Die Taten werden oft spontan und in wechselnden Konstellationen begangen. Auch andere Schulen sind betroffen.

Die Haupttäter zeigen nahezu keinen, die weiteren Täter sehr wenig Respekt gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Schule. Dies setzt sich außerhalb der Schule fort. Andere Schülerinnen und Schüler finden dieses Verhalten faszinierend und bieten den Tätern damit auch eine Bühne.

Die Täter an der KGSE sind vorwiegend Schüler der 5. bis 7. Klassen.
Viele leben in der Umgebung der Schule.

Die Täter sind jünger als 14 Jahre und somit nicht strafmündig.

Zunächst haben wir diese Ereignisse als Einzelfälle gewertet und gehandelt. Sobald uns klar wurde, dass diese Ereignisse kein Einzelfall und weitere Ereignisse zu befürchten sind, haben wir umfassend gehandelt:

- Veränderungen der Aufsichtsstruktur und Aufsichtsführung
- Ausgabe von Leitfäden für Klassenräte
- Beschleunigtes Meldewesen für Vorfälle
- Gezielte Ansprache von Schülern
- Ausschluss einzelner Schüler vom Unterricht, um einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb zu sichern

- Ausschluss einzelner Schüler von öffentlichen Veranstaltungen der Schule
- Anzeige strafrechtlich relevanter Vorfälle durch die Schule
- Beratung von Eltern bei der Erstellung von Anzeigen
- Pädagogische Gespräche mit Schülern
- umfassende und laufende Information des Schulelternbeirats, der SV, der Schulaufsicht
- Abstimmung der weiteren schulischen Aktivitäten mit Elternvertretung, Schülervertretung, Schulsozialarbeit, Jugendamt, Schulträger, Schulaufsicht, Polizei
- Beratung und Schulung des Kollegiums
- Einrichtung eines polizeilichen Schulpaten

Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung. Alle Maßnahmen brauchen Zeit, um zu wirken. Patentrezepte und Maßnahmen mit sofortiger Wirkung gibt es nicht.

Am kommenden Montag (26.11.2018) findet eine Dienstversammlung des Kollegiums statt. An dieser Dienstversammlung nimmt die Polizei beratend teil.

Der Unterricht endet daher an diesem Tag nach der 6. Stunde.

Was Sie als Eltern tun können:

Bitte sprechen Sie Ihr Kind immer wieder auf den Schulalltag an. Hat es etwas beobachtet oder ist Ihr Kind selbst in eine schwierige Situation geraten – auch im Umfeld der Schule? Erklären Sie Ihrem Kind, was momentan passiert und dass die Schule alles tut, um das Problem in den Griff zu bekommen. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie es sich in schwierigen Situationen verhalten sollte.

Sollte Ihr Kind in einen Konflikt geraten, sollte sich Ihr Kind, wenn möglich, bitte sofort an das Schulpersonal wenden. Informieren Sie die Schulleitung darüber!

Zeigen Sie schwerwiegende Vorfälle bitte unbedingt bei der Polizei an!
Erst dann wird der Vorfall aktenkundig. Die Schule unterstützt und berät Sie.

Gleiches gilt für Eltern, die Kinder mit problematischem Verhalten haben. Klären Sie Ihr Kind darüber auf, welche Folgen sein Verhalten haben kann und versuchen Sie, positiv auf Ihr Kind einzuwirken. Auch hier ist es wichtig, dass Sie als Eltern Kontakt zur Schule aufnehmen.

Wir können Ihnen und Ihrem Kind bei Bedarf Hilfen empfehlen und gemeinsam daran arbeiten, dass Ihr Kind auf dem richtigen Weg bleibt oder dahin zurückfindet.

Wichtig ist, dass alle wachsam sind und miteinander kommunizieren, aber keine Angst verbreitet wird.

Sie können darauf vertrauen, dass wir alles Mögliche tun, um den Schulfrieden schnellstmöglich wieder herzustellen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Andreas Weßling und das Leitungsteam der KGSE